

Zehn Jahre für die Demokratie

Weimarer Republik e.V. 2013 – 2023

Vorwort von Michael Dreyer

Vorsitzender des Weimarer Republik e.V.



Als sich vor 10 Jahren die Gründungsmitglieder des Weimarer Republik e. V. zusammenfanden, war das gängige Bild, das sich die Öffentlichkeit (wenn auch nicht mehr die Wissenschaft) von der Weimarer Republik machte, weitgehend das einer wehrlosen Republik, an deren Ende ein Untergang in die Katastrophe stand. Wer sollte sich damit befassen oder gar ein Museum aufbauen? Eine kleine, aber energische zivilgesellschaftliche Gruppe nahm genau dies auf sich, und ich bin bis heute dankbar, dass der Gründungsvorsitzende, Carsten Schneider, aus der Politik kam – und damit alle wichtigen Türen öffnete.

Ich selbst war kein Gründungsmitglied, stieß aber wenig später zum Verein hinzu. In den zehn Jahren, die seither vergangen sind, hat sich der Verein und vor allem unser gemeinsames Ansinnen, etablieren können – in der Stadt Weimar, im Freistaat Thüringen und in der Bundesrepublik Deutschland. Weimar hat ein Haus in prachtvoller Lage zur Verfügung gestellt, Thüringen hat die Forschungsstelle an der Uni Jena finanziert und der Bund hat erst einzelne Projekte gefördert und inzwischen das Andenken an Weimar in seine institutionelle Förderung aufgenommen.

Zum 100. Jahrestag der Weimarer Reichsverfassung konnten wir das Haus der Weimarer Republik am Theaterplatz eröffnen, direkt gegenüber vom Nationaltheater, dem Tagungsort der Nationalversammlung 1919. Seither haben sich zahlreiche Besucher ihr Bild von Weimar als einer angegriffenen, aber auch lebensfähigen und wehrhaften Demokratie machen können, von Schulklassen bis zum Bundespräsidenten. Frank-Walter Steinmeier war von Anfang an ein engagierter Förderer des Projekts, das die Chancen, aber auch die Gefährdungen der Demokratie aufzeigte. Ihm, unserem Gründungs- und inzwischen Ehrenvorsitzenden Carsten Schneider, unseren Partnern in Stadt, Freistaat und Bund und nicht zuletzt unseren Kolleginnen und Kollegen im Haus der Weimarer Republik und der Geschäftsstelle (stellvertretend für alle sei hier der Geschäftsführer und „Chefstrategie“ Stephan Zänker genannt) sei dafür gedankt, dass die Weimarer Republik inzwischen ihren Platz in der deutschen Erinnerungskultur gefunden hat.

Frank-Walter Steinmeier
Bundespräsident



Dr. Marco Buschmann
Bundesminister der Justiz



Ich freue mich, dass ich das Wachsen und Werden dieser Institution begleiten konnte. Ihre Arbeit ist unendlich wichtig für junge Menschen, denen das Ringen um die Demokratie und die Möglichkeit der Zerstörung und des Scheiterns hier auf eindrückliche Weise vermittelt wird.

Bonn war nicht Weimar – und auch Berlin ist nicht Weimar. Die Sorge vor einer Wiederholung der Geschichte macht sich oft an diesem Ort der verfassungsgebenden Versammlung von 1919 fest. Aber die Weimarer Republik war als erste deutsche liberale Demokratie so viel mehr als nur ihr fatales Scheitern. Auch an dieses „Mehr“ von Parlamentarismus, Gleichberechtigung und Liberalität erinnern Haus und Verein der Weimarer Republik. Beides, Schwächen und Stärken, ist der Erinnerung wert – damit uns für eine gute Zukunft gegenwärtig bleibt, wo wir herkommen.

Tina Beer
Staatssekretärin für Kultur
des Freistaats Thüringen

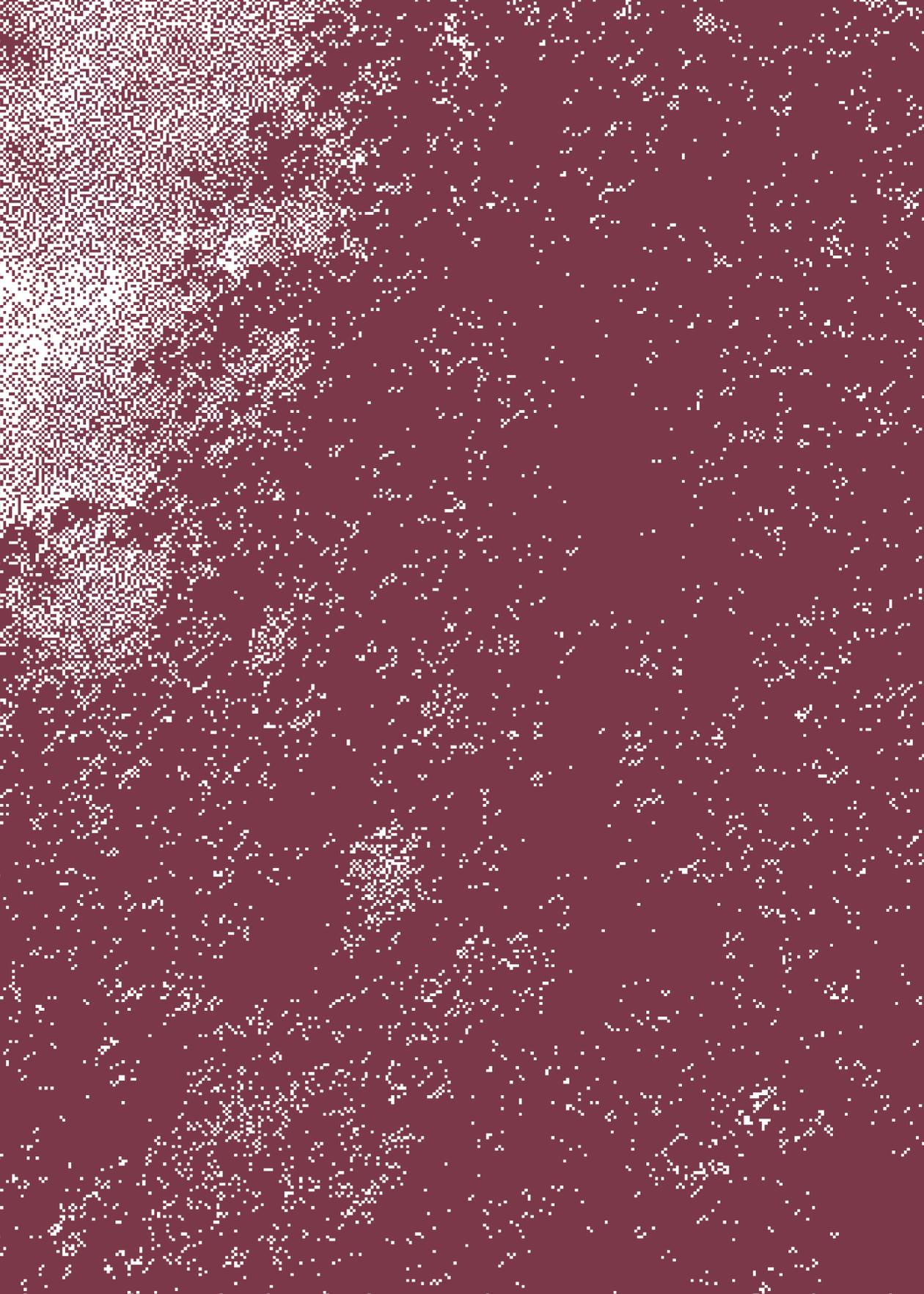


Peter Kleine
Oberbürgermeister
der Stadt Weimar



Seit einem Jahrzehnt vermittelt der Verein Weimarer Republik e.V. mit vielfältigen Angeboten die wechselvolle Geschichte der ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland einem breiten Publikum. Auf diese Weise leistet er einen elementaren Beitrag zur Demokratiebildung unserer Gesellschaft. Im Namen der Landesregierung danke ich allen Beteiligten für ihre wertvolle Arbeit und wünsche dem Verein weiterhin großen Zuspruch.

Der Weimarer Republik e.V. leistet nicht nur eine hervorragende Bildungs- und Forschungsarbeit auf hohem Niveau. Mit dem Haus der Weimarer Republik hat der Verein auch einen Ort der Begegnung und des Austausches geschaffen, mit dem wir an die verfassungsgebende Nationalversammlung und die erste parlamentarische Demokratie, die Errungenschaften, die sie mit sich brachte, und die Konsequenzen ihres Scheiterns angemessen erinnern können. Gleichzeitig leistet der Verein auch einen nachhaltigen Beitrag für unser heutiges Zusammenleben und die Stärkung unserer demokratischen Grundwerte. Für diese Arbeit danke ich dem Verein herzlich und gratuliere zum 10-jährigen Jubiläum.



Zehn Jahre für die Demokratie

Weimarer Republik e.V. 2013 – 2023

Die Vereinsgründung



Am 14. Februar 2013 trafen sich im traditionsreichen Residenz-Café Weimar acht Menschen, um einen Verein zu gründen: Moritz Kilger, Ulrike Köppel, Manfred Ochsenfarth, Bernhard Post, Jens Riederer, Alf Rößner, Carsten Schneider, Stephan Zänker. Sie beschlossen einmütig, den Weimarer Republik e.V. ins Leben zu rufen und mit ihm den Zweck der Förderung des demokratischen Staatswesens zu verfolgen. Damals gab es in Weimar nur die historische Gropius-Tafel am Deutschen Nationaltheater als Erinnerung an die erste deutsche Demokratie. Das, so lautete das erklärte Ziel, sollte sich durch den neuen Verein ändern. Als erste Vorstandsmitglieder wurden Carsten Schneider, Alf Rößner und Stephan Zänker gewählt. In einer Nachwahl am 1. Juli 2013 wurde Michael Haun zum Schatzmeister bestimmt, Stephan Zänker übernahm die Geschäftsführung des Vereins.

Unterstützung der Sparkassen



Ende 2013 konnte der Weimarer Republik e.V. mit den Sparkassen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene einen Sponsoringvertrag abschließen. Dadurch wurde es möglich, im Folgejahr eine Internetplattform einzurichten, die über den Verein und sein Anliegen ausführlich informierte – der Grundstein für das heutige umfassende Online-Angebot zur ersten deutschen Demokratie. Darüber hinaus wurden für 2014 Veranstaltungen in Weimar und Berlin vorbereitet, um noch stärker auf die notwendige Würdigung der Weimarer Republik hinzuweisen. Seit dieser Zeit verbindet den Verein eine enge Partnerschaft mit den Sparkassen, insbesondere mit der Sparkasse Mittelthüringen.

Erster Stadtspaziergang



Genau 94 Jahre nach der Verabschiedung der Weimarer Reichsverfassung erinnerte der Weimarer Republik e.V. auf besondere Weise an das Geschehen im Jahr 1919: Mit einem Stadtspaziergang präsentierte er ein attraktives Geschichtserlebnis, bei dem Schauspieler an authentischen Orten historische Personen darstellten. So traten Friedrich Ebert, ein Spartakist, ein Industrielobbyist, ein Freikorpsoffizier, eine Marktfrau und, als Moderator, der amerikanische Journalist Gordon Stiles von der Chicago Daily News auf. Die Veranstaltung wurde aus Thüringer Lottomitteln gefördert und traf auf eine überwältigende Resonanz. Seitdem gehörten die Stadtspaziergänge immer wieder zum Veranstaltungsprogramm des Vereins in Weimar.

Die erste Aktion



Mit seiner ersten Aktion am 2. März 2013 erinnerte der junge Verein an die sogenannte Reichstagsbrandverordnung vom 28. Februar 1933. Damals wurden wichtige Grundrechte aus der Weimarer Verfassung außer Kraft gesetzt: die Freiheit der Person, die Unverletzlichkeit der Wohnung, die Meinungs- und Pressefreiheit, die Versammlungsfreiheit. Es war ein fataler Schritt auf dem Weg in die NS-Diktatur. Auf dem Goetheplatz sprachen Vereinsmitglieder Passanten darauf an und verteilten Flyer. Der Tenor: Auch heute müssen wir unsere Grundrechte verteidigen.

Ausstellung im Stadtmuseum



Genau 95 Jahre nach der Nationalversammlung erinnerte das Stadtmuseum Weimar mit einer Sonderausstellung an die bahnbrechenden Ereignisse des Jahres 1919. Direktor Dr. Alf Rößner hatte sie selbst kuratiert und dabei einen hohen persönlichen Einsatz gezeigt. Fortan gab es endlich einen Anlaufpunkt für das Thema, was gerade für Weimar-Besucher wichtig war, die immer öfter nach der ersten deutschen Demokratie fragten. In der zweiten Etage des Stadtmuseums erhielten sie nun anhand zahlreicher Exponate, informativer Tafeln und multimedialer Elemente einen Überblick zur Arbeit der Nationalversammlung. Die Ausstellung war so erfolgreich, dass sie immer wieder verlängert und schließlich dauerhaft eingerichtet wurde – als wichtige lokalhistorische Vertiefung und somit als Ergänzung zum Haus der Weimarer Republik, mit dem es eine umfangreiche Kooperation gibt.

Veranstaltung im Nationaltheater



Am 22. Oktober 2014 führte der Weimarer Republik e.V. eine vielbeachtete Veranstaltung im Foyer des Deutschen Nationaltheaters durch. Gemeinsam mit der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung nahm er den 95. Jahrestag der Nationalversammlung zum Anlass, um öffentlich über die erste deutsche Demokratie und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu diskutieren. Auf dem Podium saßen Heiko Maas, Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Mike Mohring, Fraktionsvorsitzender der CDU im Thüringer Landtag, Margit Jung, Vizepräsidentin des Thüringer Landtags, Weimars Oberbürgermeister Stefan Wolf und der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Michael Dreyer. Heiko Maas hielt eine mit starkem Applaus beantwortete Rede, in der er ein offensiveres Bekenntnis der Bundesrepublik zur Weimarer Republik einforderte. An dem Abend wurde deutlich, dass es sich dabei um ein parteiübergreifendes Anliegen handelte.

Persönlichkeiten vorgestellt



Im Laufe des Jahres 2014 führte der Weimarer Republik e.V. im Stadtmuseum eine Reihe von Veranstaltungen durch, die sich mit berühmten Persönlichkeiten der ersten deutschen Demokratie beschäftigten. Dabei kooperierte er mit verschiedenen Stiftungen der politischen Bildung: mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, mit der Friedrich-Naumann-Stiftung und mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Vorgestellt wurden Rosa Luxemburg (17. März), Gustav Stresemann (24. April), Friedrich Ebert (20. Mai) und August Frölich (19. Juni) – jeweils mit einer kurzen Schauspielszene und einem Expertengespräch. Später wurde die Reihe auch in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung fortgesetzt. Damit zeigte sich: Die Weimarer Republik hat für alle relevanten politischen Parteien eine Bedeutung.

Empfang im Auswärtigen Amt



Auch in der Bundeshauptstadt Berlin fand das Thema Weimarer Republik immer mehr Unterstützerinnen und Unterstützer: Am 17. Dezember lud Vereinsvorsitzender Carsten Schneider zu einem Empfang in das Auswärtige Amt ein, um über die Arbeit des Weimarer Republik e.V. und über Perspektiven einer stärkeren Würdigung der ersten deutschen Demokratie zu informieren. Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Bundesministerien, aus dem Bundestag, aus der Thüringer Landesvertretung und aus dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband waren erschienen, um über weitere Schritte hin zu einer lebendigen Erinnerungskultur zu beraten. Dabei unterstrich Dr. Andreas Görgen, Abteilungsleiter im Auswärtigen Amt, die hohe Bedeutung der Weimarer Republik auch und gerade für die auswärtige Kulturpolitik.

Erinnerung in Schwarzburg



Die Unterzeichnung der Weimarer Reichsverfassung fand 1919 nicht in Weimar, sondern in Schwarzburg statt. Reichspräsident Friedrich Ebert weilte damals im Urlaub – und das Grundgesetz der ersten Republik sollte unverzüglich in Kraft treten. Somit wurde Schwarzburg zu einem Ort der deutschen Demokratiegeschichte. Gemeinsam mit Partnern vor Ort sorgte der Weimarer Republik e.V. dafür, dass die Erinnerung daran dauerhaft auf den Schlossterrassen etabliert wurde. Dies geschah durch die Aufstellung von zwei Informationstafeln und durch elf Bodenplatten, auf denen wichtige Freiheitsrechte aus der Weimarer Reichsverfassung aufgebracht waren. Seither bekommen alle Besucher Schwarzburgs einen würdigen Hinweis auf die auch hier vorhandenen Wurzeln unserer heutigen Demokratie. Am 24. September weihte Thüringens Landtagspräsident Christian Carius die Installation ein.

Multimediale Wanderausstellung



Das Hauptprojekt des Weimarer Republik e.V. im Jahr 2015 stellte die Wanderausstellung zur ersten deutschen Demokratie dar. Sie wurde in weniger als neun Monaten erstellt und war speziell für den Einsatz in Einkaufszentren konzipiert, um größere Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Sie bestand aus vier Kuben mit je neun Quadratmetern Grundfläche, in denen Filme gezeigt wurden und Medienstationen genutzt werden konnten, um sich über die Demokratie allgemein, den Umbruch 1918/19, die Goldenen Zwanziger und das Ende der Weimarer Republik zu informieren. Am 9. November wurde die Ausstellung im Weimar-Atrium eröffnet, am 27. November im Berliner Ostbahnhof. Von 2016 bis 2018 war sie dann in 35 Einkaufszentren der Republik zu sehen – von Kiel bis München und von Köln bis Stralsund. Zahlreiche Menschen hat sie dazu motiviert, sich intensiver mit der Weimarer Republik zu beschäftigen.

Beginn der Bundesförderung



Das Jahr 2015 brachte einen besonderen Schub in die Arbeit des Weimarer Republik e.V.: Nach einem Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages begann die Projektförderung durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. Dadurch war es erstmals möglich, hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen und größere Vorhaben umzusetzen. Im März nahmen Stephan Zänker (Geschäftsführer), Markus Hünninger (Assistenz), Sven Steinbrück (Vernetzung in Weimar) und Michael Schultheiß (Vernetzung in Berlin) ihre Arbeit auf. Eine Vielzahl an Projekten und Veranstaltungen wurde in Planung genommen.

Wechsel im Vorstand



Nach seiner erfolgreichen Gründungsarbeit entschloss sich im Frühjahr 2015 der Bundestagsabgeordnete Carsten Schneider dazu, den Vorsitz des Weimarer Republik e.V. abzugeben. Seine Nachfolge trat der Jenaer Politikwissenschaftler Prof. Dr. Michael Dreyer an, der an der Friedrich-Schiller-Universität Politische Theorie und Ideengeschichte lehrt und als ausgewiesener Experte für die Weimarer Republik gilt. Er brachte insbesondere eine starke Vernetzung im Bereich der Wissenschaft in die Vereinsarbeit ein. Carsten Schneider wurde aufgrund seiner Verdienste 2018 von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des Weimarer Republik e.V. ernannt. Die gleiche Anerkennung erhielt Prof. Franz Josef Düwell – der ehemalige Vorsitzende Richter am Bundesarbeitsgericht hatte sich ebenfalls in herausragender Weise für die Ziele des Vereins eingesetzt.

Ein Haus für die Weimarer Republik



Schon seit 2009 gab es Überlegungen, mit einem eigenen Haus an die Weimarer Republik zu erinnern – und zwar an ihrem Gründungs-ort. Mit der Etablierung des Weimarer Republik e.V. gewann diese Idee neuen Schwung. Im Jahr 2014 war zunächst das Böhmlau-Haus am Graben im Gespräch, ab April 2015 stand dann das Bauhaus-Museum am Theaterplatz zur Diskussion. Das Gebäude wurde wegen eines Neubaus am ehemaligen Gauforum frei, es gab jedoch konkurrierende Nutzungsideen. In einem ersten Anlauf scheiterte das Projekt daher 2015 an Bedenken im Weimarer Stadtrat. Der Weimarer Republik e.V. gab jedoch nicht auf, sondern stieß in den Monaten darauf eine breite Diskussion mit Experten- und Bürgerforen an, was schließlich 2016 zu einer positiven Entscheidung im Stadtrat führte. Der daraufhin gestellte Antrag auf Fördermittel des Bundes im Rahmen des Programms „Nationale Projekte des Städtebaus“ wurde im gleichen Jahr bewilligt und gab den Startschuss für ein ambitioniertes Bauvorhaben.

Gebündelte Forschung



Bis 2016 gab es keine Institution in Deutschland, die sich explizit der Erforschung der Geschichte der ersten deutschen Demokratie widmete. Auf Initiative des Weimarer Republik e.V. wurde in diesem Jahr am Institut für Politikwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität jedoch die Forschungsstelle Weimarer Republik gegründet, die sich genau dieser Leerstelle in der Wissenschaftslandschaft annahm. Die Finanzierung erfolgte über Mittel des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft, die Leitung übernahmen Prof. Dr. Michael Dreyer und Dr. Andreas Braune. In der Folge fanden jährlich zwei Tagungen statt, wurden Forschungspreise ausgelobt und verliehen und eine Schriftenreihe im renommierten Steiner-Verlag aufgelegt, die inzwischen mehr als 20 Bände zählt. Mittlerweile ist ein festes Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gewachsen, die sich in unterschiedlichen Disziplinen mit der Weimarer Republik beschäftigen – koordiniert von der Forschungsstelle.

Partnerschaft mit dem Bundesarchiv



Ohne zahlreiche starke und engagierte Partner wäre die erfolgreiche Aufbauarbeit des Weimarer Republik e.V. nicht möglich gewesen. Eine besonders enge Kooperation nahm im Jahr 2016 konkretere Formen an: Das Bundesarchiv stellte seine zahlreichen Zeugnisse zur ersten deutschen Demokratie für die politische Bildungsarbeit zur Verfügung. Daraus entstand eine Vielzahl an Ausstellungs-, Publikations- und Onlineprojekten, die auf diese Weise eine starke Authentizität erhielten, insbesondere durch Bilder und Dokumente. Im Gegenzug gelang es, das Archivgut zu Weimar digital aufzubereiten, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und über die Projekte des Weimarer Republik e.V. zu popularisieren.

Auszeichnung für den Verein



Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung des renommierten Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. erhielt der Weimarer Republik e.V. am 19. November in Kassel den gleichnamigen Preis, der mit 7.500 Euro dotiert war. Laudator Prof. Dr. Bernd Faulenbach erklärte: „Der Verein Weimarer Republik e.V. hat großen Anteil an dem Bemühen, die erste deutsche Demokratie nicht nur unter dem Aspekt ihres Scheiterns, sondern auch als Vorgeschichte unserer heutigen Demokratie zu betrachten.“ Dabei gehe es nicht darum, die dunklen Seiten der deutschen Geschichte auszublenden. Mit seinen Projekten trage der Verein zur Stärkung der Demokratie bei, indem ihre Wurzeln in der Weimarer Reichsverfassung stärker betont würden. Der Preis, der von Michael Dreyer, Markus Hünninger und Stephan Zänker entgegengenommen wurde, stellte eine große Anerkennung dar und verlieh der Vereinsarbeit weiteren Schwung.

Runde Jahrestage



Der Reigen an hundertsten Jahrestagen begann für den Weimarer Republik e.V. bereits 2017. Am 6. April trafen sich in Gotha rund 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu einer Tagung, die sich mit der Gründung der USPD beschäftigte, die eine erhebliche Auswirkung auf die Weimarer Republik entfaltete. Der Weimarer Republik e.V. kooperierte dabei sowohl mit der Friedrich-Ebert-Stiftung als auch mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, wodurch ein sehr differenziertes Bild der damaligen Entwicklungen gezeichnet werden konnte. Auch die Forschungsstelle Weimarer Republik wirkte mit, so dass im Nachgang ein Sammelband erscheinen konnte, der den aktuellen Forschungsstand zur USPD zusammenfasste. Im Juli erinnerte der Weimarer Republik e.V. schließlich an einen weiteren 100. Jahrestag mit großer Wirkung auf die erste deutsche Demokratie: Im Bundestag beschäftigte sich eine Feierstunde mit der Friedensresolution von 1917 als Geburtsstunde der Weimarer Koalition aus SPD, Zentrum und Linksliberalen.

Orte der Demokratieggeschichte



Bereits 2016 hatte der Weimarer Republik e.V. die stärkere Zusammenarbeit von Akteuren der deutschen Demokratieggeschichte angeregt. Schließlich bestand die Weimarer Republik nicht einmal 15 Jahre lang, deshalb war es von Anfang an wichtig, ihre Vor- und Nachgeschichte mit in den Blick zu nehmen. Erste Vernetzungstreffen fanden in Weimar und auf dem Hambacher Schloss statt. Am 1. Juni 2017 kam es schließlich in Berlin zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft aus zunächst 34 Mitgliedsorganisationen. Inzwischen ist das Thema Demokratieggeschichte, durch die Unterstützung des Bundespräsidenten und des Bundestages, aber eben auch durch das Wirken der Arbeitsgemeinschaft, zu einer wichtigen Säule der deutschen Erinnerungskultur geworden. Im Jahr 2021 gründete der Bundestag sogar eine eigene Bundesstiftung, um der Förderung und Vernetzung einen starken institutionellen Rahmen zu geben. Die Weimarer Republik spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

Erfolgreicher Wettbewerb



Nach der Zusage von Bundesmitteln lobte die Stadt Weimar einen europaweiten Architektenwettbewerb zum Haus der Weimarer Republik aus. Das Projekt stellte aufgrund der komplizierten Bausituation vor Ort eine echte Herausforderung dar, entwickelte jedoch eine sehr große Strahlkraft, so dass mehr als 80 Büros ihre Ideenskizzen einreichten. Der Weimarer Republik e.V. war Jurymitglied und vertrat im Verfahren die Interessen des künftigen Nutzers. Am Ende setzte sich der Entwurf des Architekturbüros Muffler aus Tuttlingen durch. Er fiel durch einen besonders sorgsamem Umgang mit dem Fragment des einstigen Künstlerhauses auf und ermöglichte außerdem die Teileröffnung des Altbaus bereits nach kurzer Sanierung.

Projektmesse in Weimar



Gemeinsam mit dem Bundesarchiv und der Friedrich-Ebert-Stiftung lud der Weimarer Republik e.V. am 29. November zu einer Projektmesse in Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2018/19 ein. Rund 60 Vertreterinnen und Vertreter von 40 Organisationen und Institutionen nahmen daran teil. Um die Vernetzung in den Vordergrund zu rücken, wurde die Form des „Speed-Datings“ angewandt: Dabei gab es jeweils drei Minuten Zeit für den Austausch zwischen zwei Akteuren, so dass es möglich wurde, sehr viele Kontakte in kurzer Zeit zu knüpfen. Alle Projekte wurden auf Pinnwänden näher erläutert und waren auf Bildschirmen abrufbar. Dieses moderne Format des Austauschs fand großen Anklang. Parallel stellte der Weimarer Republik e.V. bei der Projektmesse seine Onlineplattform zum Jubiläum 2018/19 vor.

Weimar im Westen



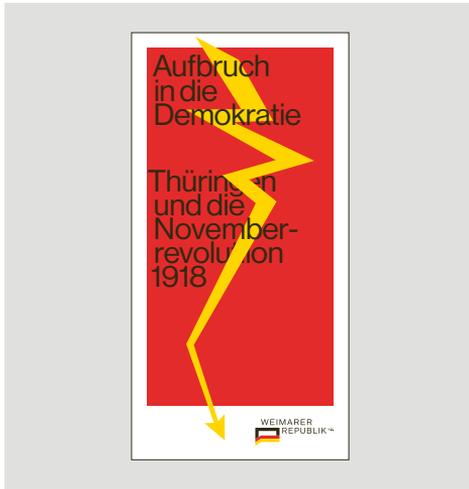
Die Weimarer Republik fand nicht nur in Berlin statt, sondern hatte eine sehr verschiedenartige Ausprägung in den einzelnen Ländern und Regionen Deutschlands. Einen wichtigen Ereignisort bildete damals das heutige Bundesland Nordrhein-Westfalen: Das Ruhrgebiet war die wirtschaftliche Herzkammer der Republik, das Rheinland ein Ort der Konfrontation mit den einstigen Kriegsgegnern Frankreich und Belgien, das ganze westliche Preußen geprägt von einem starken Aufbruch in die Moderne und zugleich von gesellschaftlichen Konflikten. Die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland beauftragten im Jahr 2018 den Weimarer Republik e.V., zu dieser faszinierenden, aber weithin unbekannteren Geschichte eine multimediale Wanderausstellung zu kreieren. Sie orientierte sich am Kubenprinzip und enthielt zahlreiche Fotos, Dokumente und Filmaufnahmen der Zeit. Die Ausstellung tourte 2019 mit großem Erfolg durch Nordrhein-Westfalen und bedeutete die Wiederentdeckung eines wichtigen Teils der Landesgeschichte an Rhein und Ruhr.

Die Revolution rollt



Den 100. Jahrestag der Novemberrevolution nahm der Weimarer Republik e.V. zum Anlass, um in besonderer Weise an die Geburtsstunde der Demokratie in Deutschland zu erinnern: Schauspieler in Matrosenuniformen reisten von Bahnhof zu Bahnhof, um wie im Herbst 1918 die Revolution auszurufen. In vier Teams wurden Veranstaltungen an 50 Bahnhöfen in ganz Deutschland durchgeführt, von Kiel bis München und von Köln bis Dresden. Die Resonanz war je nach örtlicher Gegebenheit unterschiedlich, in der Spitze wurden 150 Menschen erreicht – insgesamt ging die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Tausende. Ein besonders starkes Echo fand die Aktion in den Medien: Zeitungen, Radio- und Fernsehsender berichteten sehr umfangreich und erinnerten an die Novemberrevolution. Damit war der Auftakt ins Jubiläumsjahr ein voller Erfolg.

Thüringen im Fokus



Als Verein mit Sitz in Weimar liegt dem Weimarer Republik e. V. die Geschichte Thüringens besonders am Herzen. Im Jahr 2018 gelang in diesem Zusammenhang ein erstes Projekt, welches von der Thüringer Staatskanzlei unterstützt wurde: Im Herbst fand eine ganze Reihe von Veranstaltungen in Erinnerung an den Umbruch durch die Novemberrevolution vor 100 Jahren statt. Thüringen spielte damals eine besondere Rolle, denn aufgrund seiner zahlreichen Residenzen fand ein Drittel der deutschen Fürstenabdankungen hier statt. Gemeinsam mit zahlreichen lokalen Partnern gelang es, das Geschehen in den einzelnen Kleinstaaten nachzuvollziehen und erlebbar zu machen. Unter dem Titel „Aufbruch in die Demokratie“ wurden 56 Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen an insgesamt 16 Orten in Thüringen realisiert. Daraus erwuchs ein enges Netzwerk, das der Verein in den Folgejahren weiter ausbauen konnte.

Baustart in Weimar



Am 13. November 2018 erfolgte im Beisein des Ostbeauftragten der Bundesregierung, Marco Wanderwitz, der Baustart am Haus der Weimarer Republik. Zunächst ging es dabei nicht um die Errichtung des Erweiterungsgebäudes, sondern um die Sanierung des Altbaus. Die Räume der einstigen Wagenremise des Großherzogs, die der Baumeister Clemens Wenzeslaus Coudray entworfen hatte, war zwischenzeitlich als Kulissenhaus des Theaters und nach Teilzerstörung und Wiederaufbau ab den 1950er Jahren als Ausstellungshalle genutzt worden. Von 1995 bis 2018 diente es als Bauhausmuseum. Nun stand es leer und konnte für die Erinnerung an die Weimarer Republik hergerichtet werden – am authentischen Ort, nämlich direkt gegenüber vom Deutschen Nationaltheater, wo 1919 die erste demokratische Verfassung Deutschlands erarbeitet wurde. Ein Traum der Vereinsmitglieder näherte sich seiner Erfüllung.

Start ins Jubiläumsjahr



Am 19. Januar 2019, genau 100 Jahre nach den Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung, lud der Weimarer Republik e.V. zu einer Festveranstaltung in das Deutsche Nationaltheater ein, um das Jubiläumsjahr der ersten deutschen Demokratie zu eröffnen. Die Festrede hielt die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Katarina Barley. Sie erinnerte an den großen Aufbruch in die Moderne nach dem Ersten Weltkrieg und hob besonders die Einführung des Frauenwahlrechts hervor. Der Weimarer Republik e.V. stellte während der Veranstaltung sein Programm für das Jahr 2019 vor und zeigte den Gästen das Modell des künftigen Hauses der Weimarer Republik.

Festakt am 6. Februar



Der 100. Jahrestag des Zusammentritts der Nationalversammlung in Weimar wurde am 6. Februar mit einem großen Festakt im Deutschen Nationaltheater begangen. Alle fünf Verfassungsorgane der Bundesrepublik waren angereist: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesratspräsident Daniel Günther und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Andreas Voßkuhle. Damit erfuhr die Weimarer Republik die bislang größte offizielle Anerkennung. Deutschland würdigte ihre Errungenschaften und erklärte sie zu einem wichtigen Vorläufer unserer heutigen Demokratie. Bei strahlendem Sonnenschein kam es am Rande des Festakts zu zahlreichen Begegnungen der Verantwortlichen mit Bürgerinnen und Bürgern. So besuchte der Bundespräsident die Parkschule und empfing den Weimarer Republik e.V., um sich über das Haus der Weimarer Republik zu informieren. Bundeskanzlerin und Bundestagspräsident diskutierten mit Schulklassen über die Demokratie. Der Tag geriet zu einem Höhepunkt in der Geschichte der Stadt Weimar.

Bürgerfest im Mon Ami



Von Anfang an verfolgte der Weimarer Republik e.V. das Anliegen, am 6. Februar möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in das Geschehen einzubinden. Ein Teil der Plätze im Nationaltheater etwa wurde an Interessierte verlost. Darüber hinaus fand im Jugend- und Kulturzentrum „Mon Ami“ ein Bürgerfest statt, an dem Bundesratspräsident Daniel Günther und Oberbürgermeister Peter Kleine teilnahmen und das von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wurde. Schulklassen trafen sich mit Nachfahren der Republikgründer von 1919, die vom Beginn der Demokratie vor 100 Jahren erzählten. Der Festakt wurde im Kinosaal übertragen, was auf großes Interesse stieß. Am Abend diskutierten dann Cornelia Schmalz-Jacobsen, Kevin Kühnert und Prof. Michael Dreyer unter dem Titel „100 Jahre nichts gelernt?“ über die Lehren aus der Weimarer Republik. Das Bürgerfest, das in Kooperation mit der Stadt Weimar organisiert wurde, war ein voller Erfolg.

Neues Förderprogramm



Im Jubiläumsjahr 2019 startete der Weimarer Republik e.V. ein Förderprogramm, mit dem lokale Initiativen zur Erinnerung an die erste deutsche Demokratie Unterstützung erfahren. Im ersten Jahr wurden 19mal 1.000 Euro ausgelobt, um Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekte in ganz Deutschland zu ermöglichen. Die Resonanz auf dieses Angebot war groß: Die Jury musste eine Auswahl aus 37 Bewerbungen treffen. Die bewilligten Projekte waren sehr vielfältig, sie stammten nicht nur aus Weimar und Thüringen, sondern aus der gesamten Bundesrepublik. Besonders stark waren Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und das Saarland vertreten. Aufgrund dieses Erfolges wurden in den Folgejahren weitere Förderprogramme aufgelegt. Dadurch entstand ein stabiles bundesweites Netzwerk zur Erinnerung an die erste deutsche Demokratie.

Thüringen im Umbruch



Die Gründung der Weimarer Republik erfolgte 1919 in einer Region, die sich in einem tiefen Umbruch befand: Die thüringischen Kleinstaaten machten sich nach der Abdankung der Fürsten auf den Weg zur Gründung eines gemeinsamen Freistaates. Diese fast vergessene Geschichte griff der Weimarer Republik e.V. auf und erstellte mit Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei und des Thüringer Landtags eine Ausstellung, die faszinierende Einblicke in die damalige Zeit ermöglichte. Anhand von Tafeln, Exponaten und einer interaktiven Karte konnten die Besucherinnen und Besucher nachvollziehen, wie es unter schwierigen Rahmenbedingungen gelang, eine territoriale Neugliederung auf demokratischem Wege zu erreichen – ein einzigartiger Vorgang in der deutschen Geschichte. Die Ausstellung wurde am 8. März von Thüringens Landtagspräsidentin Birgit Diezel in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ in Weimar eröffnet und war später auch an anderen Orten im Freistaat zu sehen. Zusätzlich erschien eine vertiefende Broschüre der Kuratoren Christian Faludi und Manuel Schwarz.

Kooperationen in Weimar



Das Jubiläumsjahr 2019 konnte der Weimarer Republik e.V. zu einem großen Erfolg führen. Dies gelang auch deshalb, weil zahlreiche Kooperationspartner in der Stadt das Anliegen unterstützten. So wurden mit dem Deutschen Nationaltheater gleich mehrere Gemeinschaftsprojekte realisiert: Neben den Veranstaltungen am 19. Januar und 6. Februar betraf das die Eröffnung des Kunstfests am 21. August mit einem großen Reenactment, bei dem Schauspieler, Politiker und Bürger Passagen aus den Protokollen der Nationalversammlung lasen und damit ein großes Publikum erreichten. Darüber hinaus fanden im Jubiläumsjahr mehrere Podiumsdiskussionen im DNT statt, die sich vor dem Hintergrund der Weimarer Republik mit aktuellen Fragen der Demokratie beschäftigten. Eine weitere Kooperation gab es mit dem Köstritzer Spiegelzelt: Vor dem Auftritt von Weltstar Ute Lemper mit ihrem Marlene-Dietrich-Abend lud der Weimarer Republik e.V. am 21. Juni zu einem Gespräch über die berühmte Schauspielerin und ihre Bezüge zu Weimar ein.

Von Weimar nach Schwarzburg



Mit einem großen Fest wurde am 11. August 2019 in Schwarzburg an die Unterzeichnung der Weimarer Reichsverfassung durch Reichspräsident Friedrich Ebert erinnert, organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung und lokalen Akteuren. Der Weimarer Republik e. V. beteiligte sich an dem Ereignis mit einer großen Oldtimerausfahrt mit 20 Fahrzeugen aus der Vorkriegszeit. Die Tour startete auf dem Weimarer Theaterplatz und führte über das Schloss Blankenhain und den Bahnhof Rottenbach bis zum Schloss Schwarzburg. Als Ehrengäste fuhren Bundesministerin Franziska Giffey und Landesminister Wolfgang Tiefensee mit, darüber hinaus hatten einige Schauspieler und eine Reihe von kostümierten Bürgern Platz genommen, so dass die Ausfahrt sehr stimmungsvoll gestaltet werden konnte und in Schwarzburg zum Höhepunkt des Tages geriet.

Eröffnung des Altbaus



Nach nur acht Monaten Bauzeit konnte der Altbau des Hauses der Weimarer Republik am 31. Juli 2019, genau 100 Jahre nach der Verabschiedung der Weimarer Reichsverfassung, feierlich eröffnet werden. Er beherbergt seitdem eine Dauerausstellung zur ersten deutschen Demokratie mit zahlreichen Exponaten, Medienstationen und weiteren multimedialen Elementen. Dazu gehören eine Radiohörstation, nachvertonte Originalfilmaufnahmen und ein Wahlomat zur Nationalversammlung 1919. Die Ausstellung ist stark gegenwartsbezogen, so können die Besucherinnen und Besucher ihre Meinung zu aktuellen politischen Fragen auf Karten ausdrücken, die an einer Wand gesammelt werden. Dieses Angebot wird ähnlich stark nachgefragt wie der multiperspektivische Einführungsfilm im separaten Kinoraum. Auch ein Café mit Shopbereich wurde eingerichtet. Das Haus traf von Anfang an auf sehr großes Interesse, bis zum Jahresende wurden mehr als 22 000 Besucher gezählt. Am Eröffnungstag konnte der Andrang kaum bewältigt werden, hatte doch ein großes „Fest der Demokratie“ zahlreiche Menschen auf den Theaterplatz gelockt, wo bis spät in den Abend gefeiert wurde.

Orte der Demokratiegeschichte



Das Engagement des Weimarer Republik e.V. für das übergreifende Thema der deutschen Demokratiegeschichte mündete im Jahr 2020 in ein konkretes Projekt: Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien förderte die Erstellung eines bundesweiten Katasters von Orten der Demokratiegeschichte sowie die engere Vernetzung unter den Mitgliedern der 2017 gegründeten Arbeitsgemeinschaft. Bis Ende 2021 wurde eine wichtige Grundlagenarbeit geleistet und eine deutlich stärkere Wahrnehmung der Wurzeln unserer heutigen Demokratie erreicht – mit der Internetplattform www.demokratie-geschichte.de und zahlreichen Veröffentlichungen. Um sich stärker auf sein Kernthema zu fokussieren, regte der Weimarer Republik e.V. Anfang 2021 die Gründung der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte an. Die Schwesterorganisation übernahm ab 2022 das Katasterprojekt und ergänzte es um weitere umfangreiche Aktivitäten im Bereich Demokratiegeschichte.

100 Jahre Thüringen



Sieben Kleinstaaten schlossen sich im Jahr 2020 zum Freistaat Thüringen zusammen – ein herausragendes Ereignis der Weimarer Republik, stellte es doch die größte Länderneugliederung in Deutschland dar, die je auf demokratischem Weg erreicht wurde. Im Auftrag der Thüringer Staatskanzlei koordinierte der Weimarer Republik e.V. das Jubiläumsjahr mit seinen zahlreichen Aktivitäten. Allerdings beeinträchtigte die Corona-Pandemie das Programm, so mussten der Festakt und das Bürgerfest in Weimar abgesagt werden. Dafür wurden umfangreiche Online- und Medienprojekte gestartet, unter anderem mit dem Axel-Springer-Verlag, dem Südthüringer Verlag, der Funke Mediengruppe und dem Mitteldeutschen Rundfunk. Eine informative Ausstellung mit Kinokubus und Informationstafeln tourte durch die Thüringer Einkaufszentren und im Herbst wurde an die Gründungsväter des Freistaates als „Väter der Demokratie“ mit großformatigen Bannern erinnert. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete ein Kataster von Grenzsteinen, das die einstige Zersplitterung Thüringens und den Wert der heutigen Einheit verdeutlichte.

Projekt Künstlergarten



Das Haus der Weimarer Republik verfügt über einen ganz besonderen Schatz: Der Künstlergarten ist ein wunderbares Außengelände unter schattigen Bäumen, welches mitten in der Stadt Weimar und direkt am quirligen Theaterplatz ein kleines Refugium darstellt. Ab dem Jahr 2020 hat der Weimarer Republik e.V. dieses Areal gezielt zu einem Ort der Kultur und Begegnung entwickelt und dazu die nötigen Voraussetzungen geschaffen. Hier finden, immer bei freiem Eintritt, kulturelle Veranstaltungen verschiedenster Art statt – Konzerte, Lesungen, Diskussionen, Filmabende. Der Bezug zur Weimarer Republik wird immer wieder hergestellt, beispielsweise durch die Projektion historischer Fotos. Inzwischen ist der Künstlergarten zu einem der bedeutendsten kulturellen Orte in Weimar geworden. Über ihn werden immer wieder Menschen auf das Haus der Weimarer Republik aufmerksam, die historische Museen sonst eigentlich nicht besuchen würden.

Moderne in der Provinz



Gemeinsam mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen begab sich der Weimarer Republik e.V. über mehrere Jahre hinweg auf eine Entdeckungsreise in die bislang wenig beleuchteten Gebiete der ersten deutschen Demokratie. Denn während das Geschehen in der Hauptstadt Berlin und in anderen Metropolen inzwischen sehr präsent ist, weiß die Öffentlichkeit recht wenig über den damaligen Alltag in der Provinz. Dort verlief das Leben oftmals viel weniger rasant, war aber dennoch von einem breiten gesellschaftlichen Aufbruch geprägt. Mit einer Reihe von Ausstellungen und in Kooperation mit zahlreichen Partnern wurden die Befunde öffentlich gemacht. An insgesamt zehn Orten von Nordhausen bis Suhl und von Eisenach bis Altenburg entstand somit ein stärkeres lokales Bewusstsein von der spannenden Geschichte der Weimarer Republik.

Ein neues Lernportal



Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung des Bildungswesens beschleunigt. Auch der Weimarer Republik e.V. nutzte die Zeit der Lockdowns, um sein Onlineangebot deutlich auszubauen. Auf der Webseite www.weimarer-republik.net entstand ein umfangreiches Lernportal, das mehrere Instrumente für einen attraktiven digitalen Unterricht enthält. Zum einen wurden kurze Erklärfilme zur Weimarer Republik gedreht, zum anderen entwickelte der Verein im Zusammenwirken mit Didaktikprofis spezielle Lernmodule, die von den Schülerinnen und Schülern eigenständig bedient werden können, um bestimmte Aspekte wie die Weimarer Verfassung, die Wirtschaftsentwicklung oder das Wahlsystem besser zu verstehen. Außerdem wurde die Möglichkeit von Expertenchats geschaffen: Dabei können Schulklassen die Kompetenz des Weimarer Republik e.V. direkt in den Unterricht holen und Vereinsmitarbeiter per Videokonferenz zuschalten.

Richtfest am Neubau



Mit dem Richtfest am 5. Juli konnte ein wichtiger Zwischenschritt bei der Realisierung des Neubaus am Haus der Weimarer Republik erreicht werden. In dem Gebäude sind ein Veranstaltungszentrum, ein Bereich für Wechselausstellungen und Büros für das Team des Weimarer Republik e.V. vorgesehen. Nach der Fertigstellung können endlich alle Aspekte aus dem Konzept des HDWR umgesetzt werden. Als Bauherr fungierte die Stadt Weimar, die für das Vorhaben Fördermittel aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ erhielt. Die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Christine Lambrecht, würdigte in ihrem Grußwort während des Richtfestes das Engagement des Weimarer Republik e.V. und stellte seine institutionelle Förderung durch den Bund ab dem Jahr 2022 in Aussicht.

Besuch des Bundespräsidenten



Am 11. April besuchten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Būdenbender das Haus der Weimarer Republik. Vereinsvorsitzender Michael Dreyer fūhrte sie durch die Ausstellung und erlāuterte das Konzept des zentralen Erinnerungsortes an die erste deutsche Demokratie. Der Bundespräsident hat das Haus der Weimarer Republik von Anfang an unterstūtzt. In seinem Grūßwort zur Eröffnung bezeichnete er es als „ein geglūcktes Beispiel bürgerchaftlichen Engagements“ und wūnschte sich, dass es „ein wichtiger demokratischer Lernort“ wird. Zudem stiftete er das Autorenhonorar aus einer Ausgabe seiner Reden zur Demokratiegeschichte fūr das Projekt.

Ausstellungen auf Wanderschaft



Bereits in frūheren Jahren hatte der Weimarer Republik e. V. gute Erfahrungen mit Wanderausstellungen gesammelt. Im Jahr 2021 wurden diese Erfahrungen genutzt, um ein attraktives und zugleich einfaches System dafūr umzusetzen: Auf 16 Tafeln stellte Kurator Dr. Marcel Būhles die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen zwischen 1918 und 1933 in Text und Bild dar. Zusātzlich entstand ein Bildschirmmodul, auf dem fūnf Einfūhrungsfilme zur Weimarer Republik und ihren Phasen abrufbar sind. Von der Ausstellung wurden drei Exemplare hergestellt: Eine tourt durch Museen, Erinnerungsstātten und Schulen, eine bei der Bundeswehr und eine bei der Bundespolizei und den Landespolizeien. Der Fokus auf Armee und Polizei war bewusst gesetzt, um gerade dort die politische Bildungsarbeit zu unterstūtzen.

Im Rausch der neuen Zeit



Nicht von ungefähr ist uns das Lebensgefühl der 1920er Jahre heute so nah. Auch damals fanden tiefgreifende Umbrüche statt – politisch, wirtschaftlich, kulturell, gesellschaftlich. In der Tournetheaterproduktion „Im Rausch der neuen Zeit“, die die Agentur musealis im Auftrag des Weimarer Republik e.V. entwickelt hat, wird die Nähe von Vergangenheit und Gegenwart auf besondere Weise erlebbar. Schauspieler David Kramer entführt das Publikum in die Welten des Zeitungsreporters Franz Wiesel und des Talkshowmoderators Lukas Krautkrämer, in ihre Freuden und Leiden, in ihre Stimmungen und Beobachtungen. Durch multimediale Effekte und zahlreiche Originalfilmaufnahmen entsteht das Porträt zweier Epochen, die sich gleichsam im Rausch befinden – im „Rausch der neuen Zeit“. Die Theaterproduktion wurde im Startjahr 2022 dreimal aufgeführt: in Weimar, Berlin und Koblenz. Die Vorstellungen waren durchweg sehr gut besucht und stießen beim Publikum auf großen Anklang.

Spielerischer Zugang



Mit dem Projekt eines Online-Games unter dem Titel „Mission 1929. Freiheit unter Druck“ erschloss der Weimarer Republik e.V. im Jahr 2022 ein weiteres Betätigungsfeld. Das Spiel ist unter www.weimarer-republik.net kostenlos verfügbar, richtet sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene und bringt ihnen die Zerstörung der ersten deutschen Demokratie nahe. Die Spielerinnen und Spieler helfen der Journalistin Eva Neumann dabei, wichtige Ereignisse zwischen 1929 und 1933 zu identifizieren und die Öffentlichkeit durch Plakataushänge für die Demokratie zu mobilisieren. Dabei wird schnell deutlich, dass der Absturz in die Barbarei des Nationalsozialismus keineswegs zwangsläufig war, sondern bis zuletzt gestoppt werden konnte. Das Online-Game wurde von der Berliner Agentur Pfeffermind im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes entwickelt und von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien im Programm Neustart Kultur gefördert.

Institutionelle Förderung



Mit dem Jahresbeginn 2022 begann die institutionelle Förderung des Weimarer Republik e. V. durch das Bundesministerium der Justiz. Damit wurde ein entsprechender Beschluss des Bundestages aus dem Herbst 2019 umgesetzt und eine feste Grundlage für die Erinnerung an die erste deutsche Demokratie geschaffen. Durch die Umstellung erhielt auch das Haus der Weimarer Republik eine dauerhafte Perspektive. Die Anbindung an das Justizministerium begründete sich aus seiner Zuständigkeit für das Grundgesetz, das in wesentlichen Teilen auf der Weimarer Reichsverfassung fußt.

Gedenken an Walther Rathenau



Am 24. Juni 1922 wurde der jüdische Industrielle, Kulturmäzen und Politiker Walther Rathenau auf offener Straße von rechtsradikalen Attentätern ermordet. Der Außenminister der jungen Weimarer Republik war aufgrund seiner auf Ausgleich mit den einstigen Kriegsgegnern gerichteten Politik zum Hassobjekt der Nationalisten geworden. Ein Jahrhundert später erinnerte der Weimarer Republik e.V. gemeinsam mit der Walther-Rathenau-Gesellschaft und der deutschen UNESCO-Kommission an Walther Rathenau und den feigen Anschlag auf die Demokratie. In Berlin fand eine zentrale Gedenkveranstaltung mit dem Bundespräsidenten statt, darüber hinaus gab es Aktionen und Kundgebungen in zehn weiteren deutschen Städten. Außerdem startete der Verein eine Social-Media-Kampagne unter dem Hashtag #RememberRathenau: Dabei posteten zahlreiche Menschen ihr persönliches Gedenken direkt an Straßenschildern, die Walther Rathenau gewidmet sind.

Zentraler Kristallisationspunkt. Das Haus der Weimarer Republik

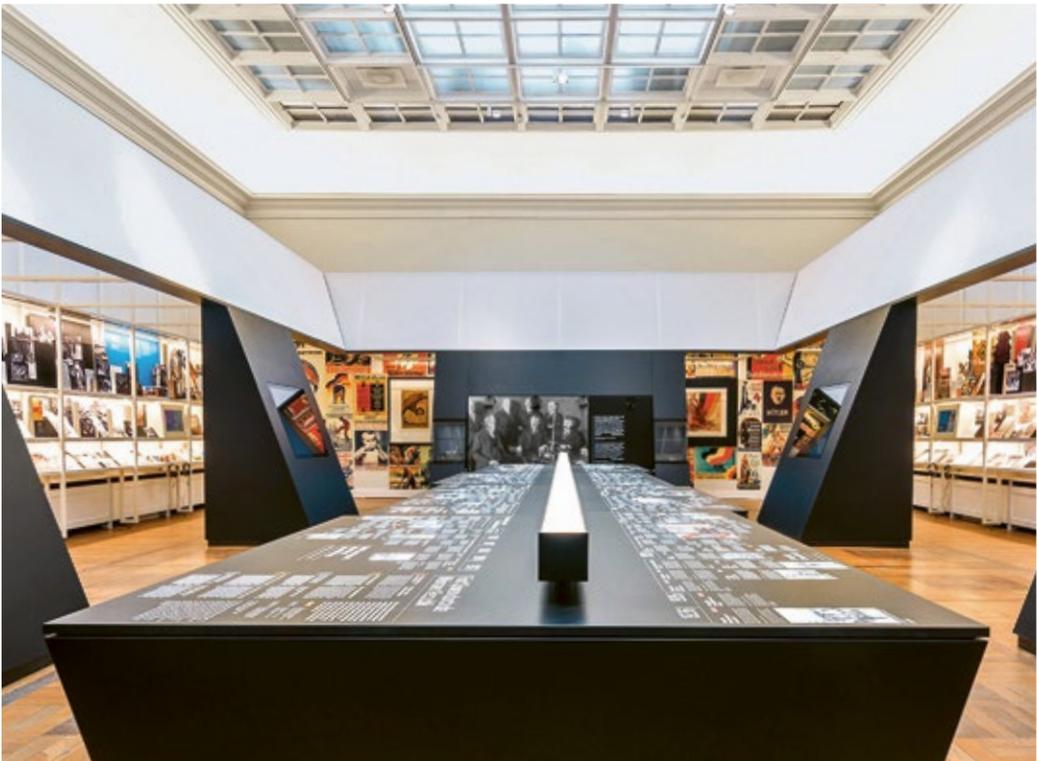




RER REPUBLIC

Zentraler Kristallisationspunkt

Das Haus der Weimarer Republik





Der Weimarer Republik e.V. erinnert bundesweit an die erste deutsche Demokratie. An ihrem Gründungsort ist dabei der zentrale Kristallisationspunkt seiner Bemühungen angesiedelt: das Haus der Weimarer Republik – Forum für Demokratie. Am authentischen Ort, direkt gegenüber vom Deutschen Nationaltheater, gibt das Haus einen Einblick in die Geschichte der Weimarer Republik und unterstreicht ihre Bedeutung für unsere Gegenwart.



Im Kino werden Besucherinnen und Besucher mit einem multiperspektivischen Film in die Geschichte der Weimarer Republik eingeführt.

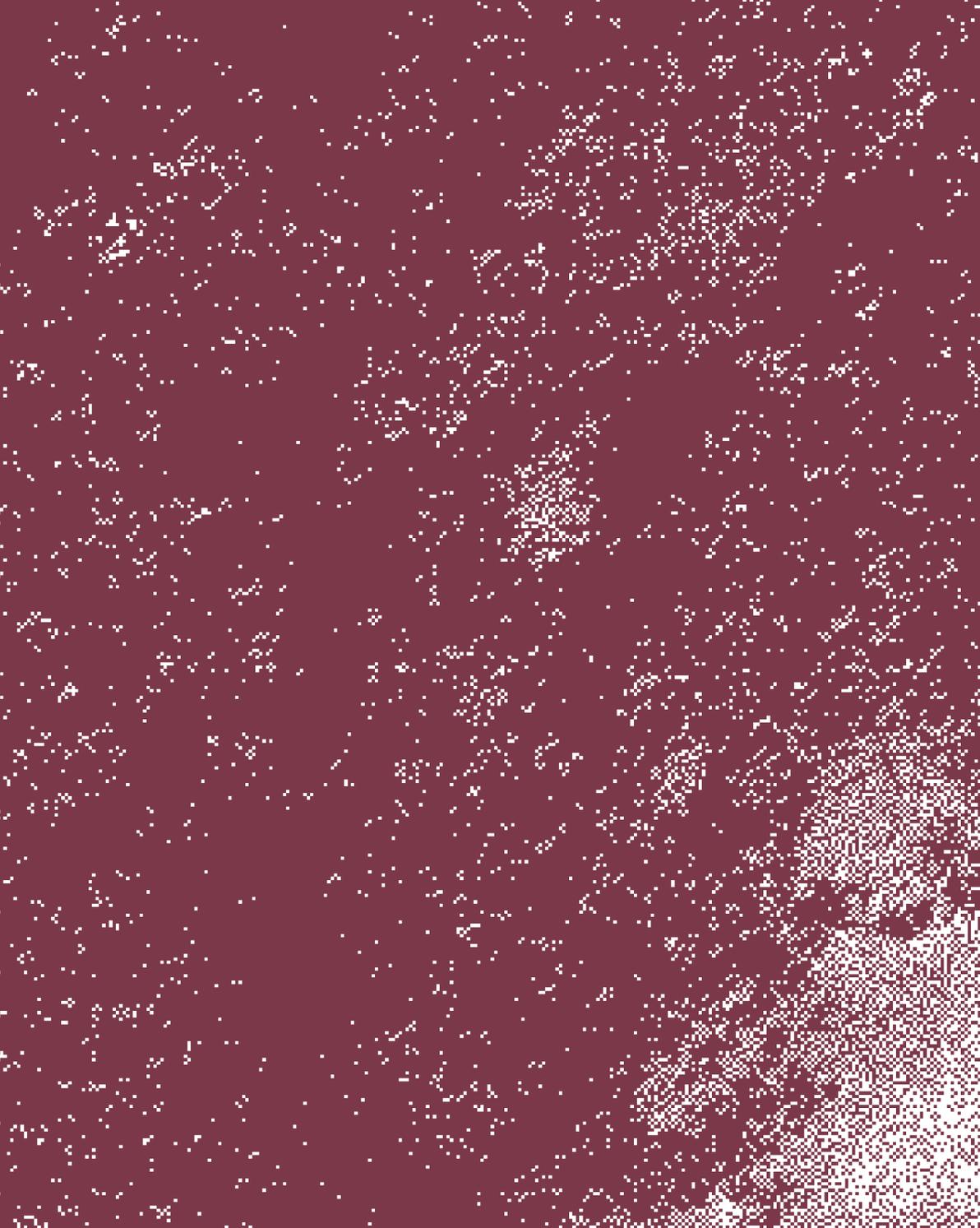
Die Dauerausstellung zeichnet ein komplexes Bild der ersten deutschen Demokratie, mit zahlreichen Exponaten und Bildern, einer großen Karte, einem Zeitstrahl, einer Radiohörstation und verschiedenen Medienstationen.

Ein Café mit Shopbereich lädt zum Verweilen ein. Und im Sommer ist der Außenbereich „Künstlergarten“ ein beliebter Ort für kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen.

Der Neubau des Hauses der Weimarer Republik beherbergt u. a. einen Raum für Wechselausstellungen und ein Veranstaltungszentrum. Hier wird das Forum für Demokratie eingerichtet.



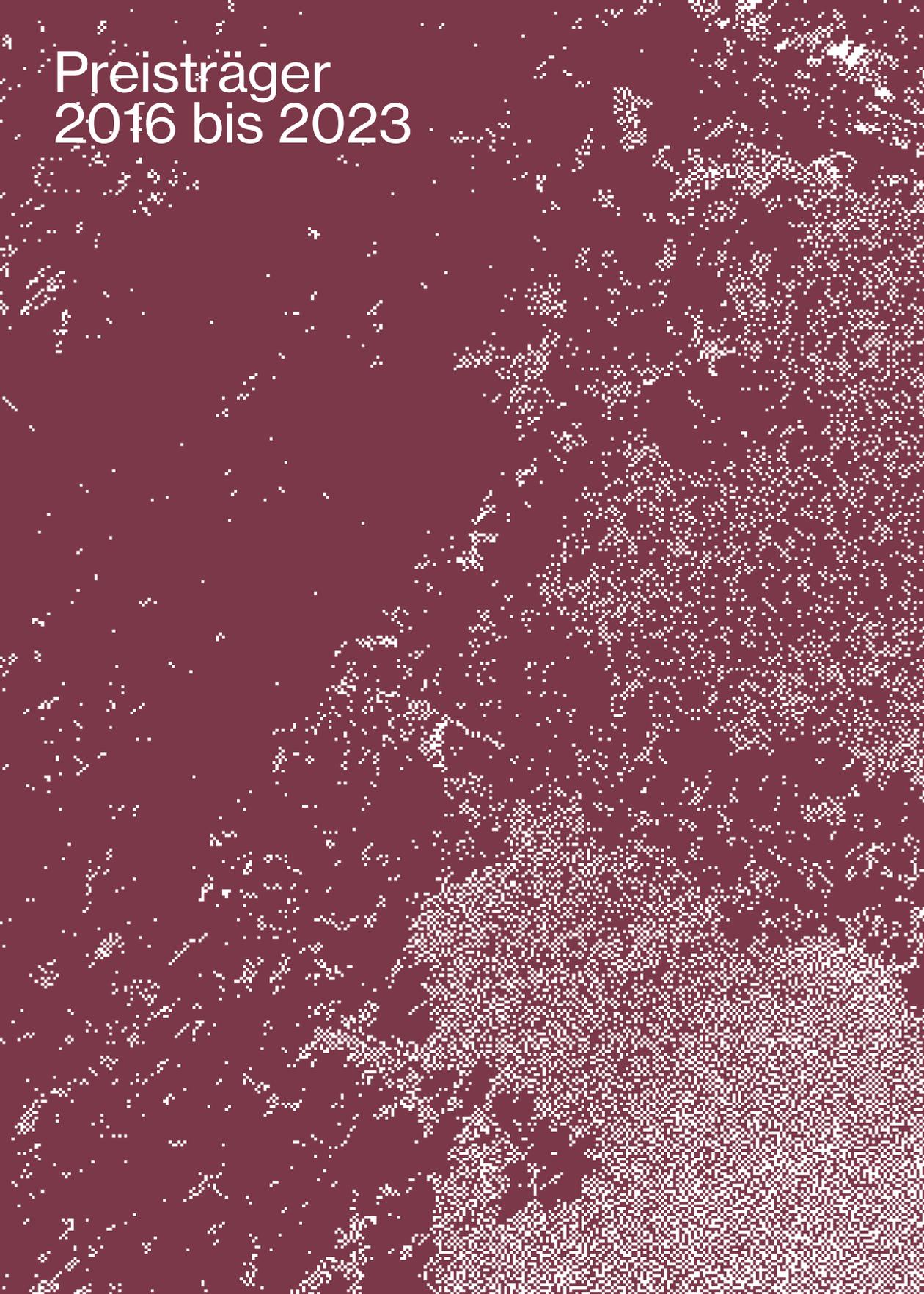
Konferenzen zur Weimarer Republik 2015 bis 2022



Gemeinsam führten der Weimarer Republik e.V. und die Forschungsstelle Weimarer Republik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena bislang folgende Konferenzen durch:

- | | |
|--|--|
| <p>2015 27.–29.11
Weimar als Herausforderung</p> <p>2016 31.08.–02.09.
Politik der Weimarer Republik.
Aktuelle Forschungen</p> <p>09.–11.12.
Weimar und globaler politischer Wandel. Deutschland und die Etablierung einer neuen Völkerrechts- und Weltwirtschaftsordnung nach 1918</p> <p>2017 06.04.
100 Jahre Gründung der USPD</p> <p>21.–23.08.
Die Weimarer Republik in der deutschen Demokratiegeschichte</p> <p>24.–26.11.
Zusammenbruch, Aufbruch, Abbruch?
Die Novemberrevolution als Ereignis und Erinnerungsort</p> <p>2018 15.–17.08.
Demokratische Persönlichkeiten in der Weimarer Republik</p> <p>29.–31.10.
Liberale und Frieden</p> <p>06.–08.12.
Die Weimarer Reichsverfassung: Aufbruch und Innovation</p> | <p>2019 02.–05.05.
Bauhaus & Weimar: Brennpunkt künstlerischer und demokratischer Aufbrüche</p> <p>23.–25.05.
1919–1949–1989–2019:
Demokratie und
Demokratieverständnis</p> <p>28.–30.08.
Die Politik in der Kultur und den Medien der Weimarer Republik</p> <p>2020 26.–28.02.
Vom drohenden Bürgerkrieg zum demokratischen Gewaltmonopol</p> <p>26.–28.08.
Bildung und Demokratie in der Weimarer Republik</p> <p>29.–30.10.
Einigkeit und Recht – doch Freiheit?
Das Kaiserreich in der deutschen Demokratiegeschichte</p> <p>2021 23.–25.09.
Auf der Suche nach Sicherheit. Wahrnehmungen, Diskurse und Adaptionen von Sicherheit in der Weimarer Republik</p> <p>04.–05.11.
Auf dem Weg zur liberalen Demokratie?
Das deutsche Kaiserreich, der Nationalstaat und Europa</p> <p>2022 23.–26.02.
Föderalismus in der Weimarer Republik: Bollwerk oder Untergrabung der Demokratie?</p> <p>20.–22.10.
Forschungsarbeiten zur Geschichte, Politik und Kultur der Weimarer Republik</p> |
|--|--|

Preisträger 2016 bis 2023



**Friedrich-Ebert-Preis für die
beste Dissertation oder Habilitation**

- 2016 Marcel Böhles
Volker Köhler
Daniel Münzner
- 2017 Jens Hacke
- 2018 Michael Busch
Janosch Pastewka
- 2019/20 Sebastian Elsbach
Elisabeth Piller
- 2021 Andreas Dorrer
Lucia Juliette Linares
- 2022 Christian Dietrich
Jan-Philipp Pomplun
Anna Strommenger
- 2023 Albert Dikovich
Stefan Schubert

**Matthias-Erzberger-Preis
für die beste Bachelorarbeit**

- 2016 Florian Jürgen Schreiner
- 2017 Ludwig Decke
Simon Sax
- 2018 Helene Eggersdorfer
- 2019/20 Johannes Hitzegrad
- 2021 Dominik Buchwinkler
- 2022 Paula Kreutzmann
- 2023 Ben Gattermann
Emily Calcraft

**Arnold-Freymuth-Preis
für Recht und Demokratie**

- 2022 Tristan Barczak

**Hugo-Preuß-Preis
für die beste Masterarbeit**

- 2017 Angela Schuberth
Grischa Sutterer
- 2018 Rhena Stürmer
Tobias Julius Wissinger
- 2019/20 Elias Angele
Moritz Herzog-Stamm
Claudius Kiene
- 2021 Oliver Bahl
Hannah Irmela Diedrichs
Laura Dolezich
Tom Sprenger
- 2022 Louisa Charlotte Niesen
Hendrik Geiling
- 2023 Julia Gehrke
Philipp Winkler

Liste der Projektförderungen

Von 2019 bis 2022 wurden im Rahmen der jährlichen Förderprogramme insgesamt 70 Projekte zur Weimarer Republik unterstützt.

Liste der Projektförderungen

Von 2019 bis 2022 wurden im Rahmen der jährlichen Förderprogramme insgesamt 70 Projekte zur Weimarer Republik unterstützt.

2019

Schaukasten im öffentlichen Raum mit Quellen zur Weimarer Republik

Radiofeature „Mit Block und Stift“

Literaturfestival „JuLi im Juni“ unter dem Motto „Macht der Worte“

Schülerprojekt in der Parkschule Weimar „100 Jahre Weimarer Nationalversammlung“

Veranstaltungsreihe in Saarbrücken: „Weimarer Republik und die politische Dimension der Künste“

Veranstaltungsreihe im Oberallgäu zur Kultur der 20er Jahre

Veranstaltungsreihe in Unna: „100 Jahre Demokratieentwicklung in Deutschland“

Schülerprojekt in Moers zur Gründung der Weimarer Republik

Broschüre „Der Einzug der Moderne in die Provinz. Am Beispiel Nordhausen“

Veranstaltungs- und Filmreihe in Warburg zur Weimarer Republik

Veranstaltungsreihe „Hannover nach der Novemberrevolution.“

Plenspiel und Ausstellung „Jugendhaus Utopia“ (Rheinland)

Broschüre „Der Kapp-Putsch in Thüringen“

Themenwoche zur Gründung der Weimarer Republik in Erfurt

Digitale Landkarte „Denkmalschutz digital – Was uns Kriegerdenkmäler sagen wollen“

„Demokratie einfach machen“ – Bildungsangebote für Jugendliche mit Behinderungen

Ausstellung in Oldenburg zum Nachlass Theodor Tantzens

Ausstellung „100 Jahre Saargebiet und Weimarer Republik“

Radio-Sendereihe „Eisenach in der Weimarer Republik“

2020

Recherche-Projekt zu Frauen in der Weimarer Nationalversammlung

Monographie „Bruderkrieg in Gotha: Der Kapp-Putsch in den Märztagen 1920“

Nachdruck der Thüringer Verfassung von 1920/21

„Thüringen 1918–1994“ – Broschüre zur politischen und territorialen Geschichte Thüringens

Sicherung und Archivierung von Quellen aus den 1920er Jahren in Schwarzburg

Buchprojekt „1920 in Weimar. Die Stadt und die Republik“

„Gefährdete Demokratie“ – Der Kapp-Putsch 1920 als interaktive Ausstellung

Szenische Lesung „Hindernisse? Überspringen! – Das bewegte Leben der Dr. Luise Straus Ernst“

Veranstaltungsreihe zur Weimarer Republik „Frauenrechte und Emanzipation im Wandel“

Recherche nach Beiträgen von Dr. jur. Hans Holbein im Apoldaer Tageblatt

„Kapp-Putsch in Halle“ – Schülerprojekt: Stadtrundfahrt und Besuch der Sonderausstellung

Workshop zum Theater der 20er Jahre in Köln

Transkriptionsprojekt „Johanna Tesch: Briefwechsel 1919 bis 1925“

Radiofeature „Ist Demokratie eine Selbstverständlichkeit?“

2021

Veranstaltungsreihe in Saarbrücken:
„Kunst und Kultur in der Weimarer Republik“
Recherche und Onlineportal

„Die Reichsverfassungsfeiern in Thüringen
zwischen 1922 und 1932“

Rechercheprojekt
„Genossenschaftsgeschichtliche Skizzen
im Thüringen der Weimarer Republik“

Lesung in Lilienthal: „Dennoch! Die Weimarer
Republik im Spiegel der Literatur“

Rechercheprojekt „Chronik: Die Stadt
Gotha in der Weimarer Republik“

Veranstaltungsreihe
„Märzrevolution 1920 in Mitteldeutschland“

Druckerzeugnisse und Internetplattform
zum Erzberger-Jahr 2021

Digitalisierung von Quellenmaterial
in Halle aus den Jahren 1918 bis 1923

Begleitband zur Wanderausstellung
„Gegenrevolution 1920“

Postkarten zur Weimarer Reichsverfassung
Wanderausstellung „Der Kapp-Lüttwitz-Putsch
in Mitteldeutschland“

Restaurierung der Gedenktafel für
Admiral Reinhard Scheer (1863–1928)

Kurzfilm zur Verfassung von
Mecklenburg-Strelitz von 1919

„Saargebiet und Weimarer Republik“:
Ergänzung der Wanderausstellung

Veranstaltungsreihe in Hannover:
„Babylon Berlin unter der Lupe“

Ausstellung „Arbeiten des Bauhausschülers
Jesekiel David Kirszenbaum“

Veranstaltung „Politik und Mord.
Zum 100. Todestag des Weimarer Politikers
Matthias Erzberger“

Radiofeature „Fortschritt oder Rückschritt?
Die Errungenschaften der Weimarer Republik“

Literaturfestival „JuLi im Juni“:
Lesungen zu Demokratiethemem

Exkursion und Podcast
„Märzkämpfe-Wanderung 2021 –
Zukunft ist Erinnerung nach vorn“

2022

„Fenster in die Vergangenheit“ –
Fotoausstellung zur Weimarer Republik in Kehl

Filmfestival in Braunschweig mit Schwerpunkt
zur Kinokultur der Weimarer Republik

Sammelband
„Amerikanismus in der Weimarer Republik“

Restauratorische Untersuchung
in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“

„Kleiner Mann, was nun?“ –
Workshop mit Schulklasse in Lilienthal

Radioproduktion „Günter Raphael. Ein Feature“

„Chronik Landkreis Gotha“:
Rechercheprojekt und Publikation

Veranstaltungsreihe
„Werwolfkommandos – Der Diskurs“

Publikation „Albert Grzesinski –
Politische Reden 1919–1933“

„Gegenrevolution 1920“: Lokalhistorische
Erweiterungen der Ausstellung in Naumburg

Lese-Konzert
„Zwitscher Maschine“ von Paul Klee in Weida

Workshop und Exkursion mit einer
Schulklasse zum Attentat auf Rathenau

Veranstaltungsreihe in Neuss: „Die Weimarer
Republik und ihre hochadeligen Feinde“

Veranstaltung und Livestream
„Förderung demokratischer Diskurskultur“

Radiofeature „Frauen in der Politik“



Im Gespräch mit Staatsminister Carsten Schneider

Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland und Gründungsvorsitzender des Weimarer Republik e.V.

Herr Schneider, Sie waren von 2013 bis 2015 Gründungsvorsitzender des Weimarer Republik e.V. Was hat Sie zu diesem Engagement bewegt?

Als Abgeordneter bin ich in meinem Wahlkreis immer wieder auf historische Ereignisse gestoßen, die von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen wurden, die im gesellschaftlichen Leben faktisch nicht stattfanden. Das galt für den heutigen Erinnerungsort Topf & Söhne in Erfurt wie für die Auseinandersetzung mit der Nationalversammlung 1919 in Weimar. Mehr als ein Schild am damaligen Tagungsort – dem Deutschen Nationaltheater – erinnerte faktisch nichts an dieses so wichtige Ereignis. Offenbar wurde die Weimarer Republik vielfach nur als missglückter Demokratie-Versuch und Vorabend des Nazi-Regimes gesehen und damit abgewertet. Gemeinsam mit Gleichgesinnten habe ich mit der Gründung des Vereins versucht, dieses wichtige Thema wieder in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit zur rücken.

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Vereins in den vergangenen zehn Jahren ein?

Das Engagement des Vereins, der Erfolg seiner bisherigen Arbeit, können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ohne ihn gäbe es weder einen modernen Museumsbau, noch hätte 2019 das 100-jährige Jubiläum des Beginns der Beratungen im Nationaltheater so würdig begangen werden können. Der Bundespräsident hätte sicher auch ohne den Verein eine wichtige Rede am Originalort gehalten, doch erst durch das Wirken des Vereins und seiner Unterstützer hat die Auseinandersetzung mit dem Thema Weimarer Republik die nötige nachhaltige Wirkung in der Breite der Gesellschaft entwickeln können. Kurz, hier ist etwas gelungen, das weit über die Feierlichkeiten eines Jahres hinausreicht.

Warum sollten wir uns heute noch mit der Weimarer Republik beschäftigen?

Lange spielte die erste Republik im deutschen Geschichtsbild eine untergeordnete Rolle. Dabei ist sie für unsere Gegenwart von großer Bedeutung. Gerade auch die Jüngeren sollten sich intensiv mit ihr auseinandersetzen. Sie wurde von Werten geprägt, die bis heute gelten: Demokratie, Gleichberechtigung, Vielfalt, Sozialstaat. Sie hatte eine Verfassung, die ihrer Zeit voraus war und auf die die Väter und Mütter des Grundgesetzes aufbauen konnten; zentrale Normen der Reichsverfassung wurden übernommen. Sie brachte soziale Fortschritte, von denen wir heute noch profitieren, etwa die institutionalisierte Sozialpartnerschaft sowie die Einführung der Arbeitslosenversicherung und des Achtstundentages.

Ähnlich der Weimarer Zeit steht unsere Demokratie heute gehörig unter Druck, wengleich unter ökonomisch viel besseren Bedingungen. Der Diskurs verschiebt sich nach rechts. Früher Unsagbares ist salonfähig geworden, Fake-News und Hassbotschaften vergiften den öffentlichen Raum. Die Politik- und Demokratie-

verdrossenheit nimmt zu. Nicht wenige Menschen in Ostdeutschland sehen die Demokratie als eine Art Lieferservice, die frei Haus kommt. Das führt zu einer permanenten Unzufriedenheit. Wer sich mit der Zeit zwischen 1919 und 1933 beschäftigt, dem wird klar: Demokratien haben keine Ewigkeitsgarantie. Sie können auch zerstört werden.

Was wünschen Sie dem Verein für die Zukunft?

Eine Aufgabe des Vereins muss es sein, immer wieder den Zusammenhang zwischen der Welt von gestern und den heutigen Herausforderungen herzustellen – mit niederschweligen Angeboten gerade auch für junge Leute wie mit Beiträgen zum wissenschaftlichen Diskurs. Dabei gilt es, das ganze Land in den Blick zu nehmen: Viele Menschen haben in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft Orte, an denen frühere Generationen ihr Leben für die Demokratie riskiert haben, und wissen es gar nicht. Das lässt sich ändern. Orte könnten einen direkten Bezug zum eigenen Leben herstellen. Beim Kampf für Freiheit und Demokratie kommt es auf jeden Einzelnen und nicht nur auf die Politiker in Berlin an. Das ist die Botschaft, die von der Arbeit des Vereins ausgehen sollte. Dafür wünsche ich allen engagierten Mitstreitern und Mitstreiterinnen Mut, Ausdauer und Freude an ihrer Arbeit.

Bildnachweise

2	Thomas Müller
4/5	Bundesregierung/Steffen Kugler, BMJ/Dominik Butzmann, Thüringer Staatskanzlei, Stadt Weimar
8/9	CC-Lizenz Wikimedia, Taatz
10/11	Thomas Müller
12/13	Hamish John Appleby, CC-Lizenz Wikimédia Jörg Zägel
14/15	Harry Soremski
16/17	Dominik Dittberner, Muffler Architekten
18/19	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
20/21	Thomas Müller, TSK/Volker Hielscher
22/23	Thomas Müller, Joachim Winter, Candy Welz
24/25	Axel Clemens
26/27	Thomas Müller, Bundeswehr
28/29	Candy Welz, Bundestag, Denis Patrascu
32/33	Candy Welz, Thomas Müller
42	Bundesregierung/Steffen Kugler

Umschlag Hamish John Appleby, Dominik Dittberner,
Candy Welz, Axel Clemens, Denis Patrascu

Impressum

Chronik des Weimarer Republik e.V.
2013–2023

Herausgeber

Weimarer Republik e.V.
Jenaer Straße 4 – 99425 Weimar
www.weimarer-republik.net

Vorstand

Prof. Dr. Michael Dreyer
Dr. Alf Rößner
Michael Haun

Texte und Redaktion

Stephan Zänker

Bildredaktion

Markus Hünninger

Gestaltung

DiG/Plus GmbH

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages